

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tageblatt.

Monatsumme 50 Hg. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post Nr. 130 des Centralen deutschen Postvereins.
Preis: 1 Mark 50 Pf. Halbes Jahr 7 Mark 50 Pf. Bei Vorbestellung 6 Mark.

Haupt-Expedition:

Georg Meißnerstr. 16 (Eingang Dachstuhlstr.)

Wichtiges müssen Leser sämtliche Blätter entgegen.
Abdruck gratis nachmittags zwischen 2-3 Uhr.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Walter Zeltz (Halle), Eduard Hoffmann (Halle),
Eduard Hoffmann (Halle),
Halle'sche Druckerei.

Vertrieb: Dr. Meißnerstr. 16 (Eingang Dachstuhlstr.), Kroppe & Co.
Erscheinung: 4-5 Uhr nachmittags.
Für Abdruck unentgeltlich: Schriftliche oder mündliche Mitteilung.

Druck und Verlag von H. Kroppe in Halle a. S.
— Fernsprecher 212. —

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Kaiser Wilhelm besichtigte am Montag die Schiffe des englischen Geschwaders und empfing den Erzbischof von Mainz.

Die Kanalarbeiten sind nunmehr dem Abgeordnetenhaus übergeben; man nimmt an, Ministerpräsident Graf Bülow werde heute zu ihrer Erörterung das Wort nehmen.

Die Hauptabteilung unter Oberst Dürr hat die Hauptmacht der Hereros bei Oganjita geschlagen und zerstreut.

In Rom fand am Montag im Petersdom die große Papstmesse für das Gregor-Jubiläum statt.

Die Hauptmacht der Hereros geschlagen.

Halle, 12. April.

Den gestrigen Nachrichten über ein schweres Gefecht mit den Hereros ist bereits eine weitere Meldung gefolgt, welche in ihrem Resultat besagt, daß die Hauptmacht des Feindes nunmehr geschlagen worden ist. Während bisher nur mehr oder weniger schwache Abteilungen mit den Hereros in Gefecht gekommen waren, haben jetzt endlich Hauptabteilung und Bestäubung unserer Truppen, die am Donnerstag nachmittag am Oshabana abgerückt und sie unter verhältnismäßig geringem Verlust geschlagen und zerstreut. Gouverneur Leutnant v. Rosenbergs Bericht vom 11. April aus Oshabana:

Ich habe am 9. mit vereinigter Hauptabteilung (Dürr) und Bestäubung (Graf) die Hauptmacht des Feindes, etwa 3000 Gewehre, bei Oganjita angegriffen. Hereros in harter, freischnittriger Abgrenzung, Front nach Nordwesten. Zuerst feindliche Linien schloß um mich und zurückgeworfen, dann Angriff gegen Mitte und rechten Flügel. Zwei energische Gegenstöße des letzteren gegen unsere linken Flügel abgewiesen. Mit Einbruch der Dunkelheit nach achtstündigem Gefecht feindliche Stellung durchbrochen. Gegner nach allen Seiten mit Hauptkräften aufweisend in nordöstlicher und südlicher Richtung zurückgegangen. Diebstahlige Verluste: Tot: Oberleutnant v. Ghorff, Leutnant v. Giffel, 2 Reiter, 3 Scher verwannt; Leutnant v. Rosenbergs, 5 Reiter, 2 Reiter verwannt; 5 Reiter. Verluste des Feindes noch nicht festgestellt, aber durch nicht zurückgeworfen schwer. Von Oshabana (Grafenapp) nichts Neues.

Die genaue Verlustliste lautet: Gefallene: 1. Oberleutnant Otto v. Ghorff aus Bessien bei Uelen, 2. Leutnant Dr. Vuchard bei Uelen, 3. Giffel aus Bismarck, Kreis Pommern, 3. Gefreiter Kroll der 3. Batterie aus Jagenow, Kreis Pommern, 4. Gefreiter Heinrich Schroll der 4. Feldkompanie aus Knuthaus bei Hamburg-Hafen. — Scher verwannt: 1. Leutnant Richard v. Rosenbergs aus Rastel der 1. Feldkompanie, früher Franz-Regiment, Schuß in den Oberkiefer, 2. Sergeant Gustav Biedt der 4. Feldkompanie, aus Zengen, Kreis

Partenitz, Schuß in den rechten Ellenbogen, 3. Gefreiter Otto Lucas der 4. Feldkompanie aus Alt-Königsberg bei Berlin, Schuß durch beide Beine, 4. Reiter Heinrich Müller, 4. Feldkompanie, aus Groß-Burg, nedel bei Hannover, Schuß rechter Unterarm, 5. Sergeant Wieland der 1. Feldkompanie aus Bismarck, Kreis Pommern, Brustschuß links, 6. Kriegsfeldwundarzt v. Planck der 1. Feldkompanie, aus Berlin, Schuß durch linken Unterarm. — Lebt: verwundet: 1. Feldwebel Schlabach der 1. Feldkompanie aus Oshabana, Kreis Sifo, rechter Handgelenk abgehauen, 2. Reiter Kuhn, 1. Feldkompanie aus Bismarck, Kreis Bismarck, Brustschuß rechter Unterarm, 3. Gefreiter Barck, 1. Feldkompanie, aus Bismarck, Kreis Bismarck, Brustschuß rechter Unterarm, 4. Gefreiter Georg Krüger, 1. Feldkompanie, aus Berlin, Brustschuß rechter Oberarm, 5. Gefreiter Emil Hoff, 1. Feldkompanie, aus Schönlank, Kreis Garmisch, Brustschuß rechter Unterarm.

Oganjita liegt etwa 30 Kilometer östlich von Oshabana an den Westabhängen des Oshabana-Gebirges. Hier dürfte die Hauptmacht der Hereros unter Samuel Maharero geblieben haben. Wenn auch über die feindlichen Verluste noch keine genauen Angaben vorliegen, so dürfte doch der Eindruck dieser Niederlage genügen, um unsere Truppen die meisten ihrer verbleibenden Aufgaben einzuermöglichen zu erleichtern. Unsere Hauptabteilung verbleibt im Gegenzug zu der Kolonne des Major v. Grafenapp über eine hüdenreiche Anzahl von Hereros, um den nach Osten und Nordosten ausgedehnten Feind vorwärts zu verjagen. An der südlichen Grenze wird die es hierbei gewiß nicht fehlen lassen, nach der letzten Energie von den jüngeren Verbänden bei Oshabana den Kampfesleiter der Truppen nach noch angeordnet haben werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die in nordöstlicher Richtung abgezogenen Hereros eine Vereinigung mit den von Oshabana verjagten Hereros der Hauptmacht Zeisig suchen und dabei auf unsere Oshabana treffen werden. Hoffentlich gelingt es, diese Verbindung von der Hauptabteilung aus zu verhindern.

In diesem Zuge läßt die Hereros Schreit und ein Berliner Mitarbeiter unter dem 11. April: Die Nachricht von dem erfolgreichen Vorgehen gegen die Hauptmacht der Hereros wurde heute nachmittag in der 4. Stunde in Berlin durch Erntelichter bekannt. Nach den ersten Berichten in dem Gefecht vom 2. April wird es fast als ein Triumph angesehen, daß die feindliche Hauptmacht eine schwerere und wichtiger war, die Zahl der Gefallenen und Verwundeten erheblich geringer ist. Von militärischer Seite wird der Sieg der Unigen als kaum überraschend bezeichnet, als ein schließliches Resultat. Doch zu veranlassen ist auch der Eindruck der Überlegenheit, den der Feind unwillkürlich von diesem wichtigen Gefolge empfangen habe. Dem „S. L.“ zufolge ist der bei Oganjita gefallene Leutnant v. Giffel ein emmentaler Verwandter des Reichstages, des „Nord. Allg. Ztg.“ macht für die von der Presse erregte Verärgerung der amtlichen Verhältnisse geltend, daß man von amtlicher Seite zunächst die Angehörigen beabsichtigt, damit diese nicht durch eine Stellungnahme zu weit von der sie angehenden Verluste erliegen. Dies Verhalten ist allerdings zu billigen; trotzdem erweist eine Verhöhnung der amtlichen Berichterstattung über die Ereignisse im Hauptgeheim verwerflich. Was den Spezialkorrespondenten betrifft, ist die in mehreren Fällen den amtlichen Mitteilungen voraus waren, könnte das Reich mit seinen sonst größeren Mitteln auch zuzuge bringen.

Pariser Brief.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

Paris, 10. April.

Die Franzosen geben ihre ägyptische Laute und der Hand und tauchen dafür sämtliche Sperlinge auf dem marokkanischen Dache ein. Das ist der Sinn der jordan in London unterzeichneten Abmachungen, die in der englischen ebenso wie in der französischen Presse als ein überaus vorteilhaftes Geschäft gepriesen werden. Mit der Erreichung des allmählichen Lebens nimmt diese beiderseitig und gleichmäßig Verdrängung nicht recht ab. Der Kaufmann, der an seiner Barte vornehmen will, kann sie dem Käufer nicht zum Selbstkostenpreis überlassen, und wenn er sich hinterher zu erfassendem Gewinn gestattet, so muß er sie eben weit über ihren wahren Wert an den Mann gebracht haben. Ein Kaufmann ist allerdings denkbar: der diese verkauft zu höchsten Gut, und der Erbsis ist ein Reingewinn; der Andre macht einem Gelegenheitskauf und findet seinen Nutzen in der außergewöhnlichen Billigkeit. Langweiliger ist es bei dem neueren franco-britischen Handel gegangen. Vorhandene verarbeitete Marokko, das ihm gar nicht gehört, und hier Deckschloß glaubt diese afrikanische Kaiserin sehr billig verkaufen zu haben, indem er es mit französisch wohl erworbenen, aber zur Zeit „nicht realisierbaren“ Krediten in Kassepaß bezahlt. Die ganze Bedeutung des Vertrags liegt ja in den einleitenden Zeilen des ersten Paragraphen, in denen Frankreich sich verpflichtet, die britische Ägypten in Kassepaß zu verhindern, weder durch Aufstellung der Forderung, daß für die britische Occupation des Nillandes eine bestimmte Zeitgrenze festgelegt werde, noch in irgend einer anderen Weise. Deckschloß's Schicksal verberthen ist die Werte die wirtschaftliche materielle Erträge, die ihr geniales Reichler bei diesem realistischen Geschäft erzielte, und sie vergaßen auch das innerlich gemachte innerwertende Zugewinn nicht, mittels dessen er der anglo-ägyptischen Regierung ihre Beziehungen über die angekauften Ägypten der Schuldenzinseszinsen einzuweisen. Von dem wichtigsten Zugewinn ist jedoch, von dem Verzicht auf jeden Protest gegen die Occupation eben sie überkaufte nicht. Die Rückzahlung im Betrage von 140 Millionen francs realisierten aus der im Jahre 1890 durchgeführten Konvertierung der ägyptischen Staatsanleihe. Sie waren durch dieser Operation überflüssig geworden, da die regelmäßige Veranlagung durch verschiedene andere Möglichkeiten in doppelter Höhe des Bedarfs gebrach ist. Deckschloß hatten sämtliche übrigen Staatsanleihe Kassepaß ein genehmigt, daß die schließlich machbaren Kapitalien der Schuldenzinsen der Ministern des Kredites für landesbankrotationen und andre gemeinschaftliche Anlagen zu freier Verfügung abzuweisen würden. Die französische Republik allein verweigerte ihre Zustimmung — aus Besorgnis und Mitleid. Das sie schließlich erzielte, bildet eine glänzende Verbeugung für die Vermögen des Nillandes, deren wirtschaftliche Verhältnisse dank der Freigabe eines so bedeutenden und höherer nutzlos belagerten Kapitals nur gewinnen können, für die britischen Staatsanleiher indes keine Gesichtspunkt kaum in Betracht, falls sie Kassepaß sagt lediglich im Interesse der Kassepaß verberthen sollte. Die ägyptische Einmündung des Nillandes ergibt für sie allerdings ein Verbot, wenn ihnen für alle Zukunft der Besitz dieses Landes zugesichert wird. Eben das hatte bisher keine der Staatsanleihe zugestanden, und darin geht jetzt Frankreich den übrigen mit seinem Kapital voran. Staatsrechtlich war, ist und bleibt Kassepaß eine lästige Provinz, die auf

U u a.

Roman von B. Coropus.

(Fortsetzung.)

„Ich glaubte die Geliebte auf dem einsamen Gute Traunee.“
„Wohl geboren, wie Dornröschen in dem verzauberten Schloß. Mich verlorst aber keine Fee in traumlosen Schlämmern. Ich wachte, wartete, sehnte mich und hoffte und war unglücklich in meiner Einsamkeit — so unglücklich, daß ich zu vergehen meinte und — doch was nützt es, darauf zurück zu kommen? Nichts mehr davon! Die Bräute ist abgedrohen.“
„Eva —“

„Ich heiße jetzt Frau von Dürrenberg für Sie und alle Welt. Kehren wir in den Saal zurück.“
Sie stand auf und schritt der Tür zu, aber in den abwesenden Worten hatte ein heißes Weh gesittet, die verweilte Lage einer stürmisch erregten Seele, und diese Erkenntnis schmerzende Atmung in die hochblut ungeschützter Leidenschaft hinein.
Aling ergriff sie die abwehrnd ausgestreckte Hand und bedeckte sie mit wilden Küßen. Er sprach, daß, fichte wie ein Trunkener, der selbst nicht weiß, was er begehrt, und sog Eva wieder neben sich nieder.

„Still, still!“ flüsterte sie, und dieses Verbot ließ die Flammen jüngerer Gut nur höher und vergehender aufblenden.
„Gibst er — ich habe Dich lieb — lieb, wie man es nimmermehr ausdrücken und schildern kann“, schluchzte und lachte Eva endlich, das brennende Anstich in den bebenden Händen vergessend, und fügte dann, sich aus Aling's Armen windend, hinzu: „Jetzt kein Wort mehr! Mir schwindelt. Fort, fort — aber auf Wiedersehen! Ich weiß ja nicht, ob es Glück oder Schmerz ist, was — aber ich vergesse, mir will es scheinen, als ob die ganze Luft in Brand geraten wäre, als ob ich keinen Atemzug mehr tun könnte. Geh! Man wird uns vermissen!“
„Ein Unterpfand, etwas, das Dein Verprechen besiegelt, etwas, worauf Deine Hand, Dein Blut ruht.“

Frau v. Dürrenberg löste die Knie von ihrer Brust und reichte sie dem Schwebenden. Schon auf der Schwelle stehend, wandte Gisbert sich noch einmal um und breitete die Arme aus.

9. Kapitel.

In Trümmern verfunken, blieb Eva zurück, den Kopf in die Kissen der Laune geleht, die Augen halb geschlossen, Tränen auf der langen Wimpern. Die Blumen schienen bestäubender zu duften. Die aus dem Ballsaal herüberdröhnende Musik klang wie fernes Rauschen, das bald in wohnigem Geplätscher ersah, bald in wildes Ausströmen hochantischer Lust überging.

„Sterben — vergehen in diesem süßen Taumel! Nie mehr zum vollen Bewußtsein der ernüchternden Wirklichkeit erwachen! Stolz lächelnd richtete sie sich auf, blickte in den gegenüberhängenden Spiegel und prallte mit einem Schreckenslaut zurück. Was waren das für unheimliche, drohende Augen, die ihr da entgegen funkelten?“

Unter der Tür des Bibliothekszimmers gewahrte sie Aling. Er stand dort, nicht nahe genug, um mehr als einzelne Worte gehört zu haben — aber sicher hatte er in dem Spiegel jede Miene jedes Achsel, jede Gebärde beobachtet. Auf keinen farbigen Gesicht lag förmlich versteinert ein Ausdruck kornigen Stauens. Wie ein Dämon, der sich an ihre Schritte heftete, wie das böse Verhängnis selbst kam er Eva vor, die sich nur mühsam zu lassen vermochte.

Sie preßte die Zähne aufeinander und wollte, ihre hochmütige Haltung mit dem Aufsetz aller Kräfte bewahrend, an ihm vorüber, aber er trat aus dem Schatten hervor und bedeutete ihr durch eine Bewegung zu bleiben.

„Was willst Du?“ fragte die junge Frau schärp.
„Die etwas sagen — etwas sehr Ernstliches — etwas — das — das fürchterlich werden könnte und das niemand hören darf“, flammte er.

„Das wird ja auch bis morgen Zeit haben“, erwiderte sie mit erzwungener Gleichgültigkeit.
„Nein, nicht bis morgen — keine Stunde, keine Minute hat es Zeit!“

„Was hätten wir beide Geheimnisvolles zu besprechen?“
„Dir droht eine Gefahr, eine große Gefahr, auf die ich Dich aufmerksamen machen muß.“
„Du träumst wohl wieder mit offenen Augen?“
„Nein, ich war eben jetzt sehr wach.“
„Eben jetzt? — Was meint Du damit?“
„Das werde ich Dir erklären. Dort drinnen in der Bibliothek.“

„Warum kann ich die wichtige Mitteilung nicht auch hier anhören?“
„Weil ich ganz allein sein muß.“
„Ich dachte, das wären wir hier auch.“
„Wilt Du dessen so gewiß? Hast Du etwa gewußt, daß ich hinter der Portiere stand?“

Ein Blick, der sie bis ins Innerste erschauern machte, ein Blick, der sie sagte: „Ich weiß alles!“ begleitete diese Worte. Darfste sie es wagen, ihn zu reizen?
„Gut — gehen wir in die Bibliothek. — So — da sind wir. Hier kann keiner ungehört eintreten. Also was willst Du von mir? Sprich rasch! Mehr als fünf Minuten darf ich Dir nicht schenken.“

„Und schenkt ihm doch fast eine halbe Stunde.“
„Ich kam her, um mich auszurufen, und mußte Baron Aling als Gesellschaft annehmen, weil ich zu ermüdet war, um ihn den verprochenen Tanz zu genießen. Doch was verdirbt Du von Ungangformen und von den Erfordernissen der Höflichkeit?“

Evas schmaler Fuß in dem zierlichen Schuhschuh trat ungeduldig auf, und sie schätzte ihre heißen Wangen. „Worm lauere ich Du wie ein Dieb im Winkel, anstatt hervorzutreten?“

Nur noch ganz kurze Zeit!

sind meine eleganten und dauerhaften Schuhwaren

in den Preisen bedeutend herabgesetzt.

Nehmen Sie diese Ihnen selten gebotene Kaufgelegenheit noch wahr!

Goodyear Welt-Schuhwarenhaus

Leop. Sternberg Nachf. Anton Franz, Grosse Ulrichstrasse 9. Part. u. I. Etage.



Rechts- und Steuer- Sachen, sowie Testamente, Verträge

jeder Art werden fachgemäß bearbeitet durch **C. Schröder, Rechtsanwalt.** als Partei-Vertreter bei Gericht zugelassen. **Mittelfraße 6, II.** Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.



Reisszeuge

solide Ware, verschiedenster Konstruktion, Reissfedern, Ersatzteile, Reparaturen gut und preiswert im **Optischen Institut Otto Unbekannt, Gr. Ulrichstr. 1 a.**

Konserven-Ausverkauf

Um mein großes Lager Braunschweiger Konserven und Kompottfrüchte zu räumen, gebe auf bisshen von heute ab außer auf Bohren 5 Proz. Rabatt. 2 Pfd. Zwie. Bohr. Büffeling 68 Pfg. **A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 21.**

Kein Rauchen der Oefen mehr.

Unabhängige Abhilfe des lästigen Rauchens durch einmalige Aufhängung eines **Carl Haack** Zugschloßes, **Halle a. S., Wühlweg 35, u. Paul Dietlein, Halle a. S., Zorlstraße 54.** **NUR 8,- MARK!** Frank. jeder ein Installation kosten 20 Mkr. - 1 Mkr. Vorzins - kosten, verzinntes Darlehn gebietet zur Anfertigung von Gartenanlagen.



Haben Sie schon meine Spitzkugeln

(Hornspindeln mit Schokolade überzogen) probiert? Sie möge Sie gern als Raucher haben. **Carl Booch, Beethovenstr. 1 u. Markt-Noter Turm 12.** **Rudolf Bolze, Zahnärzt, Friedrichstr. 9, II. (Gde. Weidenplan, nahe Hg. betriebs empfohlen. Sprechst. d. von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abds. **Waschgefäße** dauerhaft, billig. **Zander, Gr. Sandstr. 12.****



Lehmann: Was hast Du denn da für eine schöne Uhr?
Müller: Es ist eine hochfeine echte silberne Remontoir-Uhr mit Goldverzierung u. feinstem Schweizerwerk.
Lehmann: Die hat sicher schwer Geld gekostet?
Müller: Diese grossartige Uhr kostet mich keinen Pfennig. Schreibe nur an das Pforzheimer Goldwaren- u. Uhrenhaus A. F. Brenner, Pforzheim und Du wirst bald die gleiche Uhr bekommen, ohne einen Pfennig dafür auszugeben.

Eine echt 800/000 silberne Remontoir-Uhr mit Goldverzierung erhält jedermann völlig gratis!

Um meine ausgedehnte Kundschaft in Uhren, Goldwaren etc. noch zu vergrössern, habe ich mich entschlossen, eine echt 800/000 silberne Remontoir-Uhr mit gesetzl. Stempel und echtem Schweizer-Werk (Garantist) für Herren oder Damen an jedermann umsonst abzugeben, welcher 9 meiner Schmuckwaren in grosserger Ausführung zum billigen Preise von Mk. 1.35 per Stück verkauft oder selbst kauft. An Stelle der Uhr gebe ich auch auf Wunsch echt goldene Broschen, Ringe, sowie Ketten, 14 Karat Gold, innen Silber etc. als Geschenk. Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, alle 9 Stück zu verkaufen, so erhalten Sie trotzdem ein schönes Geschenk.
Senden Sie kein Geld im Voraus, schicken Sie nur 20 Pfennig für Retourporto, mit der Mitteilung, dass Sie die Waren selbst kaufen oder verkaufen, oder innerhalb 14 Tagen zurücksenden werden, und ich vertraue Ihnen. Sofort nach Eintreffen Ihres Schreibens werde ich Ihnen die grossartig ausgeführten 9 Schmuckgegenstände zugehen lassen. Sobald Sie dieselben verkauft haben, senden Sie völlig gratis ein anderes Geschenk nach Ihrer Wahl.
Schlagende Beweise für die überaus grossartige und tadellose Ausführung der Geschenke bieten die täglich in **Massa** einlaufenden Dank- und Anerkennungschriften. Prospekt gratis und franko zu Diensten.

A. F. Brenner, Pforzheimer Goldwaren- und Uhrenhaus, Pforzheim T. 18. Beste und billigste Bezugsquelle für Uhren, Regulatoren, Goldwaren, Uhrketten etc. Reichhaltiger Katalog gratis und franko.

Hierdurch legen wir unsere werten Käufer davon in Kenntnis, dass wir vom 15. d. Mts. ab den **Sommerpreis** für unsere anerkannt beizüglichen

Pa. Kohlenpresssteine

auf Mk. 14 pro Tausend frei Gelag. auf Mk. 12 pro Tausend ab unserem Lagerplatz Mansfelderstr. 21 gefertigt haben.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft,

Kohlenexpedition: Mansfelderstr. 21. Fernruf 63.

Umsonst!

Um unsere Columbia-Goldimitation möglichst schnell überall einzuführen, beabsichtigen wir die Gratisverteilung von 15000 Remontoir-Taschenuhren. Wir verschicken an jedermann auf 12 Tage zur Probe 6 Stück Columbia-Schmucksachen (je nach Wunsch für Herren oder Damen passend) in amerikanischer Goldimitation zum Preise von M. 1,95 das Stück. Sie brauchen **kein Geld!** im Voraus einschicken, auch



Kein Geld nötig!

kein Porto! Sie brauchen sich nur (per Postkarte) verpflichten, die Kollektion innerhalb der 12 Tage zu retournieren oder mit M. 11,70 zu bezahlen. In letzterem Falle verschicken wir sofort ohne jede Nachzahlung vollständig gratis eine elegante Remontoirtaschenuhr in solider Ausführung mit vorzüglichem Werk. **Wir garantieren** schriftlich für die Qualität des Werkes.

Columbia Import House

Berlin W. 204, Leipzigerstr. 29, Ecke Friedrichstr.

Das heugenic u. billige Waschmittel. Vergissmännicht - Bleich - Seife.

Erzieht blendend weisse Wäsche. Spart Zeit, Geld u. Mühe. Das ganze Pfund 25 Pfg.

Von heute ab steht wieder ein Transport von ca. 40 Stück allerbesten hochtragender u. nennmildender Kühe mit Kälbern,

sowie prima Zuchtbullen bei mir zum Verkauf. **S. Pfifferling,** Halle a. S., Sandstr. 47, Telefon 258.

mit Beifuss oder offenen Wagen werden nach hier und auswärts angenommen.

Alb. Ackermann, Mühlberg 10 u. Gr. Schloßstr. 5.

Gerichtlicher Ausverkauf. Nur noch kurze Zeit.

Die zur Konkursmasse **Georg Clausnitzer** vord. Kloos & Bothfeld's Detail-Beizung gehörigen Warenbestände als: Sommer-Unterhaltungs- u. Beschäftigungsspiele, Puppen-Sportwagen, Kinderstühle, Ansichtskarte, Broschen, Schmuckketten, Photographie-Albums, Zigarrenetuis, Touristentaschen, Näh- u. Kammkästen, Schreibzeuge, Rauchservice, Geschenkartikel, 1 Posten Lampen etc. zu jedem ausserordentlichem Preise. **Friedrich Carow, Konkursverwalter.**

Gartenfreunde!

Reich an es, früh zu pflanzen. Empfehlung: **Bohnen-Noten, Acker-Noten, Stetter-Noten, Schlingpflanzen, Ziersträucher, Lebensbäume, Eiben und Gehäusende, Johannis u. Nachtergalsträucher, Zerkantonssträucher etc.**

Bernhard Möllers, Genußgärtnerei zum Votivgarten, Halle a. S. Bahndorf 10 Pfl.

Zucker-Honig

beste Qualität, von feinstem Aroma, bei Gefährlichkeit gutartigstes und bestmögliches Nahrungsmittel u. Genusmittel. **Preisgen billig!**

1 Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd.-Vollcollin in Emaille-Kochtopf mit Deckel nur 3 Mk. 15 ab-n. u. s. w. bestes Qual. Pfd. 18 Pfg., Honigrup. Pfd. 30 Pfg., bel 5 Pfd. 26 Pfg., Pflaumenmus Pfd. 18 Pfg., Ia. getr. Pflaumen Pfd. 25 Pfg., bel 5 Pfd. 23 Pfg., weisse Kirschen Pfd. 25 Pfg., bel 5 Pfd. 34 Pfg., Gemischt. Badolff Pfd. 30 Pfg., Aprikosen, Birnen, Datteln, Feigen billig!

Linsen, gutgekoch. Pfd. 12 Pfg., weisse Bohnen, gutgekoch. Pfd. 12 Pfg., Linsen-Erbsen Pfd. 13 Pfg., Robert Weise, Friedlandstr. 4.

Kein erdinner! Neu erdinner! Berliner Wasch- und Platt-Anstalt.

Zahntr. 12, gegenüber dem Kaiserth. Anhang von Wäsche jeder Art. Zauberei Auslieferung. Prompte Bedienung bei billiger Preisbildung. Sogennante Spitzen binnen 24 Stunden. Neu erdinner! Neu erdinner!

Gartenkies, Beeteinfassungssteine, Blumenvasen, Blumenkästen

aus Zou. für Balkon u. Terrassen geeignet, empfohlen **Ed. Lincke & Ströfer, Doberstr. 1-2, Rembrandtstr. 35.**

Doppelbier II.

äusslich empfohlen für Qualitätsbewusstse, Magenleiden, Refrakteszungen u. c. empfiehlt **Heinr. Müller Ww., Schwennendauerstr., Rembrandtstr. 35.**

Waschgefäße

aus Zou. für Balkon u. Terrassen geeignet, empfohlen **Ed. Lincke & Ströfer, Doberstr. 1-2, Rembrandtstr. 35.**